

Kirche in 1Live | 17.07.2019 floatend Uhr | Christiane Birgden

Glauben und hoffen

Es gibt Bilder, die mir auch nach Jahren nicht aus dem Kopf gehen. Vor zwei Jahren habe ich die KZ-Gedenkstätte Theresienstadt besucht. Wir waren in Prag und haben einen kleinen Abstecher gemacht. Neben dem Museum, das sich mit der Geschichte des Konzentrationslagers befasst, gibt es dort einen kleinen Gebetsraum, der erst in den neunziger Jahren entdeckt wurde. Der Gebetsraum liegt ziemlich versteckt in einer Seitenstraße.

Er befindet sich in einem Hinterhof und ist tatsächlich mini, aber er ist wunderschön mit einfachsten Mitteln bemalt: unter der Decke Sterne, an den Wänden Kerzen und hebräische Inschriften.

An diesem Morgen bin ich ganz allein hier. Ich frage mich: Was haben die Menschen, die hier gebetet haben, gehofft? Dass sie überleben? Das wäre unrealistisch gewesen angesichts der vielen grausamen Morde, die sich tagtäglich mitbekommen haben.

Vielleicht, dass dieser von Menschen gemachte Horror nicht das Letzte ist. Dass es etwas gibt, dass durch menschliche Gewalt nicht zu zerstören ist. An diesem Morgen habe ich das gespürt.

Ein biblischer Autor hat das so formuliert: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Sprecherin: Alexa Christ